

### **Tropischer Regenwald**

<https://www.regenwald.org/themen/der-regenwald>

Der tropische Regenwald umspannt als immergrüner Gürtel die Erde rund um den Äquator. In Amazonien, im Kongobecken und in Südostasien wachsen die größten zusammenhängenden Tropenwaldgebiete der Erde. Intensives Sonnenlicht, hohe Temperaturen und mindestens zweitausend Liter Regen pro Quadratmeter im Jahr erschaffen dort den größten Artenreichtum der Welt. Dennoch werden die Regenwälder weiter vernichtet – etwa durch die Holzindustrie, Palmöl-, Soja- und Bergbaukonzerne. Mehr als die Hälfte der Regenwälder wurde bereits gerodet, weite Gebiete schwer geschädigt oder in viele kleine Waldinseln zerstückelt. Jeder einzelne der Urwaldriesen ist der Lebensraum Hunderte weiterer Tier- und Pflanzenarten. Mit jedem umgelegten Baum sterben auch dessen Bewohner. Jeder Eingriff zerstört das Gleichgewicht im Zusammenleben zwischen Pflanzen und Tieren. Allen Beteuerungen und Anstrengungen zum Trotz hat das Tempo der Regenwald-Vernichtung nicht abgenommen. Pro Jahr verschwinden immer noch etwa 10,4 Mio. Hektar Tropenwälder, davon 6,3 Mio. Hektar Primärwälder.

### **Palmöl zerstört das Klima und die Lebensgrundlage der Menschen**

[http://www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/internationaler\\_umweltschutz/biologische\\_vielfalt/palmoel/](http://www.bund.net/themen_und_projekte/internationaler_umweltschutz/biologische_vielfalt/palmoel/)

Auch für das Klima ist die Rodung der Tropenwälder katastrophal. Indonesien ist zum weltweit drittgrößten Emittenten von Treibhausgasen geworden. Die Ausweitung der Palmölplantagen zerstört auch die Lebensgrundlage der Einheimischen. Häufig werden Menschen enteignet und gewaltsam vertrieben, ihre traditionellen Landrechte mit Füßen getreten. Oft verbünden sich Regierung und Palmölkonzern und machen gemeinsam Profit. Die [BUND-Partner von "Friends of the Earth"](#) kämpfen in vielen Tropenländern gegen den Landraub – zuweilen unter Lebensgefahr, wo es an Rechtsstaatlichkeit und Transparenz fehlt und die Korruption grassiert.

Der BUND fordert Bundesregierung und Weltbank auf, industrielle Palmölplantagen nicht länger zu fördern. Unterstützung verdienen hingegen zivilgesellschaftliche und kleinbäuerliche Strukturen – wie der traditionelle Anbau von Ölpalmen in Zentral- und Westafrika. Um die Expansion der Palmölkonzern aufzuhalten, müssen Menschenrechte und Demokratie in den Anbauländern gestärkt werden. Erst wenn die vielen Verlierer des Palmölbooms ein gesellschaftliches Gegengewicht bilden, werden die Konzerne gebremst. Hier setzt die Arbeit von "Friends of the Earth" an.

### **Schutz für Brasiliens tropischen Regenwald durch Bundesregierung (09/2011)**

<https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Magazine/03MagazinEuropaInternationales/2011/09/Doorpage-09.html?context=Inhalt%2C5>

Illegaler Holzeinschlag und Brandrodung sind auch in Brasilien der Hauptgrund für den Verlust riesiger Waldflächen. Der Regenwald mit seinen unschätzbaren genetischen Ressourcen hat aber eine besondere Bedeutung für das Weltklima. Deutschland unterstützt deshalb den Amazonien-Fonds, eine Initiative der brasilianischen Regierung, um die Entwaldung in Amazonien zu bekämpfen. Über den Fonds werden zum Beispiel Maßnahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, der Besitz- und Eigentumsregelung, des Biodiversitätsschutzes und der Wiederherstellung entwaldeter Flächen finanziert.

### **Wald in Hessen**

<http://www.hessen-forst.de/naturschutz-lebensraum-wald-2399.html>

Vor 300 Jahren war die Waldfläche in Deutschland und Hessen auf einen kläglichen Restbestand geschrumpft. Die bäuerliche Nutzung des Waldes, der Bergbau, die Holzkohleherstellung, die Glasproduktion und der Siedlungsbau hatten den ursprünglich weit verbreiteten Wäldern schwer zugesetzt. Die Urwälder waren in Deutschland schon lange verschwunden. Geschlossener Hochwald, wie wir ihn heute wieder kennen, konnte nur als herrschaftliches Jagdgebiet überleben. Ansonsten prägten einzelne Hutebäume, meist Eichen und Buchen inmitten intensiv genutzter Weidelandschaften das Landschaftsbild. Die Böden waren verarmt und die fruchtbare Bodenkrume oft erodiert. Einzelne

holzbewohnende Käfer, wie der Heldbock, die alleinstehende besonnte alte Eichen mögen, profitierten wahrscheinlich von dieser Nutzungsform. Die typischen Waldbewohner gab es aber nur noch in Restbeständen. Als Ergebnis einer vor 300 Jahren initiierten planmäßigen Forstwirtschaft ist Hessen heute mit ca. 40 % Bewaldung wieder ein Waldland.

### **Artenschutz in Hessen**

<http://www.hessen-forst.de/naturschutz-artenschutz-1265.html>

Der Arten- und Biotopschutz ist Teil des Naturschutzes und dient dem Schutz, Erhalt und der Entwicklung unserer heimischen Tier- und Pflanzenwelt mitsamt ihrer Lebensräume und Lebensstätten. Wälder in Hessen stellen für eine Vielzahl von Tieren und Pflanzen einen wichtigen und unersetzbaren Lebensraum dar. Unsere naturnahe Waldbewirtschaftung trägt zu einem großen Maß zum Erhalt der biologischen Vielfalt bei. So werden zum Beispiel Kahlschläge vermieden und Sonderbiotope gezielt geschützt. Zusätzlich fördert eine kleinflächige Behandlung auch die Strukturvielfalt im Wald. Flexible Nutzungszeiträume, Baumartenvielfalt und ein hoher Alt- und Totholzanteil steigern zusätzlich die Biotopeigenschaften des Waldes.

### **Schutzgebiete in Deutschland**

<http://www.hessen-forst.de/naturschutz-schutzgebiete-1260.html>

Das Bundesnaturschutzgesetz hat das Ziel ein Netz verbundener Biotopverbünde (Biotopverbund) zu schaffen. Diese Biotopverbünde sollen nennenswerte Teile eines jeden Landes umfassen. Einzelne Teile von Natur und Landschaft können daher als Naturschutzgebiet, Nationalpark, Landschaftsschutzgebiet, Naturpark oder geschützter Landschaftsbestandteil geschützt werden.

### **Ein Rettungsnetz für die Wildkatze**

[http://www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/rettungsnetz\\_wildkatze/](http://www.bund.net/themen_und_projekte/rettungsnetz_wildkatze/)

Unberührte und vor allem zusammenhängende große Waldgebiete gibt es in Deutschland kaum noch. Landwirtschaft, Siedlungen, Straßen und Bahnlinien zerschneiden die Wälder. Für die Tiere des Waldes wird es zunehmend eng. Die Populationen von Wildkatze oder Luchs sind inzwischen so klein und so weit voneinander getrennt, dass ihr Überleben und damit die biologische Vielfalt auf dem Spiel stehen. In Pilotprojekten zeigt der BUND, dass und wie ein Waldverbund funktioniert. Bei der Waldvernetzung orientiert er sich an den Ansprüchen der Europäischen Wildkatze. Denn dort wo es der Wildkatze gut geht, fühlen sich auch [viele andere Arten](#) wohl. Gemeinsam mit Politik, Behörden und BürgerInnen knüpft er so ein "Rettungsnetz für die Wildkatze".

### **Schwarzbuch Wald – Deutschlands Forstwirtschaft auf dem Holzweg**

[http://www.bund.net/themen\\_und\\_projekte/naturschutz/wald/schwarzbuch\\_wald/](http://www.bund.net/themen_und_projekte/naturschutz/wald/schwarzbuch_wald/)

Waldbesitzer und Forstverwaltungen behaupten, die heutige Waldwirtschaft genüge gesetzlichen Anforderungen und dem Naturschutz. Wissenschaftliche Untersuchungen widerlegen dies. Demnach sind viele Tier- und Pflanzenarten, die auf alte, naturnahe Wälder als Lebensraum angewiesen sind, durch die Waldwirtschaft gefährdet oder sogar bereits ausgestorben. Immer wieder berichten Kreis- oder Ortsgruppen des BUND oder anderer Naturschutzverbände von schwerwiegenden Eingriffen und Schäden in deutschen Wäldern durch die Forstwirtschaft. Betroffen sind oftmals alte und ökologisch wertvolle Laubwälder, sehr häufig auch in Schutzgebieten.

Mit dem Schwarzbuch Wald möchte der BUND der Öffentlichkeit und insbesondere den Verantwortlichen in Politik und Verwaltung die derzeitigen Defizite in der deutschen Forstwirtschaft aufzeigen. Am Beispiel von 15 Fallstudien aus 11 Bundesländern verdeutlicht der BUND, dass es länderübergreifend ähnliche Fehlentwicklungen gibt.

[http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/naturschutz/20090721\\_naturschutz\\_schwarzbuch\\_wald.pdf](http://www.bund.net/fileadmin/bundnet/publikationen/naturschutz/20090721_naturschutz_schwarzbuch_wald.pdf)

### **Weiterführende Informationen:**

Film: <http://www.kino.de/kinofilm/das-geheimnis-der-baeume/151412>

Gründe für Abholzung: <https://www.abenteuer-regenwald.de/wissen/abholzung>

Illegale Abholzung: <https://www.regenwald.org/aktion/946/deutsche-bank-abholzen-aus-leidenschaft>

FSC ist kein Ökolabel: <https://www.regenwald.org/pressemitteilungen/4475/fsc-ist-kein-oekolabel>

Naturschutzleitlinie für den Hessischen Staatswald <http://www.hessen-forst.de/naturschutz-naturschutzleitlinie-1267.html>